

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Corona-Virus Nachrichten:

- Coronavirus global: Es kam in den letzten 24 Stunden zu 1.224 Neuinfektionen (total 83.388). 3.661 Patienten sind genesen (total 36.558). Es kam zu 57 neuen Todesfällen (total 2.858).
- Coronavirus Europa: In Gesamteuropa liegt die Zahl der Infizierten bei 800. Italien ist das Problemland mit 655 Fällen. In Deutschland gibt es 48 Infektionen. In Frankreich stellt sich die Zahl auf 35 und in Spanien auf 25.

Mehr Geneusngen als Infektionen!

Zunehmende Tendenzen auf niedrigem Niveau

Welt:

Nachrichten in Kurzform:

- EZB: Ratsmitglied Knot (NL) erwartet noch für Jahre niedrige Zinsen seitens der EZB.
- Syrien: Die Situation in Idlib verschärft sich zwischen türkischen und syrischen Truppen.

Neutral

Negativ

EUR

Frankreich: BIP wie erwartet

Gemäß finaler Berechnung sank das BIP Frankreichs im Quartalsvergleich um 0,1% (Prognose -0,1%).

Neutral

GBP

Johnsons auf voller Konfrontation mit EU

Der Plan Johnsons für die EU-Verhandlungen stellt einen Widerspruch zu der gemeinsamen Abschlusserklärung mit der EU dar. London will faktisch Leistungen der EU ohne UK-Lieferungen. Sollten bis Juni nicht genügend Fortschritte gemacht werden, sei man in London bereit, den Verhandlungstisch zu verlassen.

Und tschuess!

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.0961 - 1.1005	1.0983 - 1.1005	1.0920	1.0900	1.0880	1.1030	1.1080	1.1100	Negativ
EUR-JPY	120.28 - 121.03	119.70 - 120.66	119.70	119.40	119.20	121.20	121.50	121.70	Positiv
USD-JPY	109.56 - 110.34	108.86 - 109.68	108.80	108.40	108.00	110.00	110.40	110.80	Neutral
EUR-CHF	1.0625 - 1.0671	1.0637 - 1.0661	1.0580	1.0560	1.0540	1.0680	1.0700	1.0720	Neutral
EUR-GBP	0.8509 - 0.8542	0.8523 - 0.8541	0.8480	0.8460	0.8430	0.8550	0.8580	0.8600	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  **Aktuell**
-  Ab 12.850 Punkten
-  Ab 13.240 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.367,46	-407,42
EURO STOXX50	3.455,92	-116,59
Dow Jones	25.766,64	-1.190,95
Nikkei	20.142,96	-805,27
Brent	53,19	-2,77
Gold	1.632,00	-19,50
Silber	17,30	-0,81

TV-TERMINE



MONTAG NTV 09.40 UHR

Corona: Global entspannter, Europa kritischer (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,0997 (06:39 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0917 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,89 In der Folge notiert EUR-JPY bei 119,77. EUR-CHF oszilliert bei 1,0639.

Das Coronavirus löst insbesondere an den Aktienmärkten Panikattacken aus. Bemerkenswert ist dabei, dass in der virulenten Phase in China, als die Ausbreitung dynamisch verlief (Neuinfektionen pro Tag über 2000), noch an diversen Aktienmärkten historische Höchstmarken an der Tagesordnung waren.

Seitdem es global deutliche Dynamikverluste bei Neuinfektionen (letzten 7 Tage im Schnitt pro Tag 904) und eine positive Tendenz bei Heilungen gibt (letzten 7 Tage im Schnitt 2.555), hat sich die Gemütslage an den Finanzmärkten dramatisch verschlechtert. Das nehmen wir zur Kenntnis.

Ein Hintergrund ist darin zu sehen, dass der Westen von dem Virus erreicht wird. In Europa und Nordamerika (USA und Kanada) liegen derzeit 874 von weltweit 83.388 Infektionen vor. Im Westen sind bisher 19 Todesfälle zu beklagen, davon 17 in Italien (Gesamtzahl 2.858). Wie bei jeder Grippe trifft es ältere, vorerkrankte oder immunschwache Personen. 80% der Viruserkrankungen sind begleitet von leichten Symptomen. In Deutschland starben in der aktuellen Grippesaison laut RKI 130 Personen an der „üblichen „Grippe“.

Die Zahl der Infektionen wird weiter steigen. Die Vorsorge- und Akutmaßnahmen, die weltweit getroffen werden, implizieren, dass ein Verlauf wie in der Provinz Hubei extrem unwahrscheinlich ist (Infektionen 65.914, Todesfälle 2.682).

Damit kann fraglos keine Entwarnung bei dieser Pandemie gegeben werden, aber Fakt ist auch, dass die Sterberate unter Ausklammerung der Provinz Hubei bei circa 1% (mit Hubei 3,4%, „übliche Grippe“ 0,2%) nicht ansatzweise vergleichbar ist mit den Pandemien von SARS (9,6%) oder MERS (37,5%). So viel zur Sachlage.

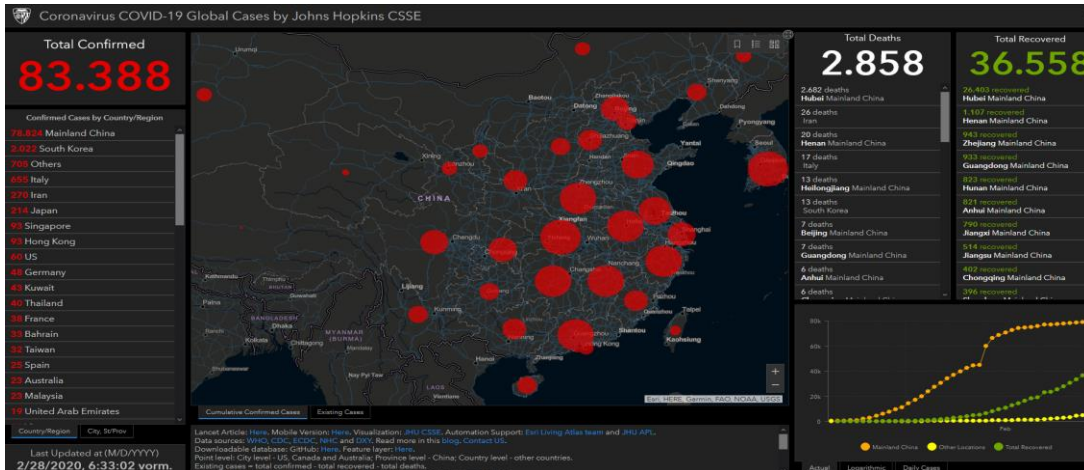


FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Aktuelle Lage zur Ausbreitung:



Quelle:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Eine kleine Anmerkung:

Übrigens bei der viel dramatischeren Pandemie „Swine Flu“ (H1N1) 2009/2010, die von den USA ausging, die zunächst offiziell zu 18.449 Toten führte, waren Aktienmärkte im Aufwärtsmodus.

Im Juni 2012 wurde die Schätzung der Todesfälle dieses H1N1 Virus durch das US - Center for Disease Control and Prevention (CDC) global dann auf 284.000 gesetzt. 80% der Toten waren unter 65 Jahre (negative Anomalie anders als bei Corona).

Link: <http://www.cidrap.umn.edu/news-perspective/2012/06/cdc-estimate-global-h1n1-pandemic-deaths-284000>

Wenn die Welt nicht an der „Swine Flu“ scheiterte, warum sollte sie am Coronavirus scheitern? „Food for a lot of thought!“

Der Blick auf den gesamten Finanzmarkt ist derzeit aufschlussreich:

Klassische Krisenbarometer versagen derzeit. Lange war der JPY bei Krisenszenarien der Gewinner. Nein, das ist der JPY nicht. Auch der Schweizer Franken verweigert seine Performance als Krisenprofiteur in dieser Woche. Gold und Silber, die Währungen ohne Fehl und Tadel, ohne Virus, Haushaltsdefizite, Außenhandelsdefizite und Demographie werden diese Woche förmlich abgeschossen. Am Zinsmarkt preist man praktisch schon Zinssenkungen der wesentlichen Notenbanken ein. Das passt fraglos zum Krisenmodus. Dass damit der Diskontierungssatz für alle Anlageklassen sinkt, was die Bewertung dieser Anlageklassen unterstützen sollte, fällt derzeit noch unter den Tisch. Aktien werden wegen dieser temporären Pandemie (bitte Vergleich zur „Swine Flu“ – Aktienkäufe 2009/2010) derzeit aggressiv abverkauft. Wer will auch schon Dividendenrenditen im Dunstkreis von 3,5% (DAX) bei verschärftem Anlagenotstand und trotz Corona weiter wachsender Weltwirtschaft (circa 3%).

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Positive Akzente
Die Geldmenge M-3 legte per Januar im Jahresvergleich um 5,2% (Prognose 5,3%) nach zuvor 5,0% zu.
Kredite an private Haushalte stiegen per Januar im Jahresvergleich um 3,7% nach zuvor 3,7%.
Kredite an Unternehmen außerhalb des Finanzsektors nahmen per Januar im Jahresvergleich um 3,2% nach 3,2% zu.
Der Economic Sentiment Index der Eurozone verzeichnete per Februar einen unerwarteten Anstieg von 102,6 (revidiert von 102,8) auf 103,5 Punkte (Prognose 102,8) und markierte den höchsten Stand seit Mai 2019.
Die deutschen Importpreise sanken per Januar um 0,4% im Monatsvergleich. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 0,9% nach zuvor -0,7%.

Russland: Topwert seit 09/2008
Die Devisenreserven sind per 21. Februar von zuvor 562,4 auf 563,1 Mrd. USD gestiegen und haben den höchsten Wert seit September 2008 erreicht.

UK: Bessere Stimmung!
Der Index des von GfK ermittelte Verbrauchervertrauens legte per Februar von -9 auf -7 Punkte zu und markierte den höchsten Wert seit August 2018.

USA:
Der Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter sank per Januar um 0,2% (Prognose -1,5%). Der Vormonatwert wurde von 2,4% auf 2,9% hochgesetzt.
Das BIP ist laut zweiter Schätzung in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung per 4. Quartal um 2,1% gewachsen (Erstschätzung 2,1%, Prognose 2,1%)
Der Index anhängiger Hausverkäufe verzeichnete per Januar
Der Kansas City Fed Composite Index

Japan:
Die Verbraucherpreise legten im Jahresvergleich per Februar um 0,4% (VM 0,6%) zu.
Die Arbeitslosenrate stellte sich per Januar auf 2,4% (Prognose 2,2%) nach zuvor 2,2%.
Die Einzelhandelsumsätze sanken per Januar im Jahresvergleich um 0,4% (VM -2,6%).
Neubaubeginne sanken per Januar im Jahresvergleich um 10,1% (P. -6,1%; VM -7,9%).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1000 – 1.1030 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: Arbeitslosenrate saisonal bereinigt	Feb.	5,0%	5,0%	10.00	Arbeitslosenzahl soll um 3.000 zulegen.	Mittel
EUR	Deutschland: Verbraucherpreise (M/J, vorläufiger Wert)	Feb.	-0,6%/1,7%	0,3%/1,7%	14.00	Keine neuen bahnbrechenden Erkenntnisse.	Gering
USD	Persönliche Einkommen (M) Persönliche Ausgaben (M)	Feb.	0,2% 0,3%	0,3% 0,3%	14.30	Raum für unerwartete Entwicklungen.	Mittel
USD	Chicago PMI (Einkaufsmanager- index)	Feb.	42,9	45,9	15.45	Volatile Datenreihe ...	Mittel
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart der Uni Michigan, finaler Wert	Feb.	100,9	100,9	16.00	Keine Veränderung unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de